BISTUM PASSAU

Weihnachten unterwegs

mit 4 Stationen für Familien am Heiligabend



BISTUM PASSAU

1. Der Engel bei Maria

(Gesegnet sein – segnen)

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.
Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.
Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.
Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.
Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?
Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.
Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.
(EÜ 2016 Lk 1,26-38)

Aktion:

Bilden Sie als Familie – wo es möglich ist – einen Kreis, indem Sie einander die Hände auf die Schultern legen oder Sie zeichnen sich gegenseitig ein Kreuzzeichen auf die Stirn.

„Maria hat vor Gott Gnade gefunden. Durch die Taufe sind wir Kinder Gottes geworden, sind auch wir Begnadete. -
Gott segne uns, dass wir erkennen, wie lieb du uns hast.
Gott segne uns, dass wir uns täglich zeigen, wie wir uns gegenseitig liebhaben. Gott, lass uns dankbar erkennen, wie sehr wir uns gegenseitig in unserer Familie brauchen mit all unseren Schattenseiten, mit all unseren Lichtseiten. Dazu erbitten wir deinen Segen, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Amen.“

BISTUM PASSAU

2. Maria besucht ihre Base Elisabet

(Leben umarmen – Leben willkommen heißen)

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.
Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn / und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. / Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan / und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht / über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron / und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben / und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an / und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat, / Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.
(EÜ 2016 Lk 1,39-56)

Aktion:

Fassen Sie sich an den Händen.

„Guter Gott, alles Leben ist Geschenk. Wir danken dir für unser Leben, für das Leben unserer Kinder. Schenke uns Freude aneinander, Geduld miteinander und Verständnis füreinander. Amen.“

BISTUM PASSAU

3. Die Geburt

(Dem Leben Raum geben – Leben wiegen)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.
Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
(EÜ 2016 Lk 2,1-7)

Aktion:
Bilden Sie mit ihren Händen eine Schale. Stellen Sie sich vor, es wäre die Krippe, in der Sie das Kind wiegen.

„Guter Gott, meine Hände sind wie die Krippe für das Jesuskind. Ich darf es in meinen Händen bergen, ich darf es in meinen Händen wiegen. Ich darf ihm sagen, was ich ihm mit auf den Weg geben möchte."

Jede/r kann still seine Gedanken an das Kind formulieren.



BISTUM PASSAU

4. Bei den Hirten auf den Feldern

(Leben bestaunen – Zur Krippe gehen)





In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.



Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. ***(EÜ 2016 Lk 2,8-20)***

BISTUM PASSAU

Aktion:

Betrachten Sie die Krippendarstellung in Ihrer Kirche. Sprechen sie miteinander, was Ihnen besonders gut gefällt, was sie von der Krippe zuhause unterscheidet. – Die Hirten trugen die frohe Botschaft hinaus zu den Menschen. Vielleicht gibt es jemanden, an den Sie jetzt gerade besonders denken, den/die Sie anrufen möchten oder Weihnachtswünsche übermitteln wollen.

„Guter Gott, wir freuen uns über die Geburt Jesu. Er ist zu uns Menschen gekommen. Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, Gott hat uns seine Liebe geschenkt. Das feiern wir an Weihnachten.

Wir wollen unsere Augen und Herzen öffnen für das Staunen. Wir wollen danken und uns freuen. Wir wollen unsere Hände öffnen für das Teilen im Schenken und Empfangen. Dazu erbitten wir deinen Segen! Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Zusammenstellung:

Gemeindereferentin Ulrike Werkstetter, Pfarrverband Feichten an der Alz

Bilder:

Titelbild: © Simona Kehl
Bild Seite 4: © Josef Veit, Referat Ehe Familie Kinder im Bistum Passau
Bilder Seite 5: © Pixabay - https://pixabay.com/de/images/search/hirten%20krippe/